



Für die Farmer

Zwiebel-Ernte

Zwiebeln mögen in diesem Monat zur Ernte bereit sein. Wenn die Oberseite braun werden und die Zwiebel gut entwickelt ist, ziehe oder reibe man die Zwiebeln aus; dann lasse man die Blätter trocknen. Man entferne alles trockene Material, ehe man die Zwiebeln für den Winter verpackt. Man sollte nicht vergessen, daß weiche Zwiebeln leicht faulen und daß bei nassem Wetter viele von ihnen im Boden faulen; man esse die weichen Zwiebeln zuerst. Rote und braune Arten, die sich viel länger halten sollten zuletzt benutzt werden. Es ist zweckmäßig, einige weiche Zwiebeln für frühen Gebrauch zu ziehen und die anderen für Wintergebrauch aufzubewahren. Falls man findet, daß die Zwiebeln kein zwiebelartiges Wachstum unten an den Blättern entwickeln, sollte man etwas salpetersaures Natron („nitrate of soda“) der Erde hinzufügen und abends reichlich gießen.

Das Milch- oder Kalbfieber

Dies ist eine sehr gefürchtete Krankheit. Sie richtet sich nicht nach der Jahreszeit. Daß sie im Frühjahr häufiger auftritt, ist wohl dem Umstände zuzuschreiben, daß die meisten Kühe im Frühjahr kalben.

Es handelt sich hier um eine bekannte Krankheit frühlender Kühe. Die Krankheit ist akut; sie tritt oft ganz plötzlich auf und kennzeichnet sich durch Bewußtlosigkeit und Abmattung, seltener durch Krämpfe. Das Milchfieber tritt gemeinlich nach leichtem Kalben, bei wohlgenährten Kühen oder bei solchen auf, die vor dem Kalben reichlich und gut gefüttert, gleich nach dem Kalben ausgemolken und vom Weidegang auf die Stallhaltung gesetzt wurden. Es ist eine in der Praxis sehr häufig gemachte Beobachtung, daß das Fieber vielfach Kühe mittleren Alters, insbesondere beim dritten bis fünften Kalbe befällt. Die Ursachen sind bislang noch nicht völlig aufgeklärt; doch wird vielfach angenommen, daß das Uebel durch eine Art Selbstvergiftung entsteht, wobei allerdings unbekannt blieb, ob es sich um ein Bakteriengift handelt, oder ob der Krankheitsstoff durch Zersetzung bzw. Umwandlung von Eiweißstoffen entsteht, ob es aus dem Euter, dem Darm oder den inneren Organen entsteht. Endlich wird als Ursache eine Infektion durch Bakterien aus dem Euter entzündete Blutleiter im Gehirn angenommen.

Das Uebel tritt gewöhnlich ganz plötzlich auf, und zwar meist innerhalb der ersten zwei bis drei Tage, nur in seltenen Fällen zehn Tage nach dem Kalben. Es kann jedoch die Krankheit sich auch vor oder während des Kalbens einstellen, und zwar unter Verhältnissen, die mit dem Kalben anscheinend nichts zutun haben. Als Vorboten des Milch- oder Kalbfiebers sind folgende Erscheinungen anzusehen: Verminderte oder völlig aufgehobene Milchleistung, eine gewisse Unruhe des Tieres, Trappeln mit den Hinterfüßen, selbst leichte Krämpfe, Unbeweglichkeit und Steifheit des Hinterbeines, Jittern, Auseinanderweichen der Vorderbeine, in vereinzelten Fällen Schüttelfrost. Als Beginn des Leidens ist der Zeitpunkt anzusehen, in dem die Tiere mit dem hinteren Körperteile manfen, zu taumeln beginnen und niederzürzen, sich auch wohl ein oder mehrere Male erheben, um wieder zu fallen und bewußtlos liegen zu bleiben. Die erkrankten Kühe liegen nun völlig teilnahmslos da, mit meist rückwärts gebogenem Kopfe. Die Empfindung ist vollständig aufgehoben, der Blick matt, das Auge meist eingefallen, die Augenlider sinken herab. Der Puls ist sehr schwach, aber schnell, unregelmäßig, später nicht mehr fühlbar. Das Atmen ist langsam und tief, auch wohl röchelnd, die Temperatur nur bisweilen gesteigert, später unter Normalhöhe gesunken. Ohren und Füße sind kalt.

In höheren Graden der Krankheit beobachtet man eintretende Nahrungsercheinungen, die sich mehr und mehr über den Körper verbreiten. Die Zunge hängt schlaff aus dem halbgeöffneten Maul. Der Hinterleib wie der ganze Schlingapparat ist gelähmt. Zimmer kann man Stöhnen, Zähneknirschen, zuweilen Krämpfe am Halse beobachten.

Der Verlauf des Milchfiebers ist sehr akut; denn es ereignet sich gewöhnlich innerhalb weniger Stunden mit all seinen Erscheinungen das Tier. Die Genesung kann plötzlich und ganz unerwartet eintreten, angekündigt durch Wiederkehr des Bewußtseins, Munterkeit des Schlingvermögens, wie der Körperwärme an den Tellen, die vorher sich kalt gezeigt haben. Es treten Stot- und Sarnentleerungen wieder ein. Die Krankheit heilt sich in 1 bis 3 Tagen; nur eine gewisse Schwäche bleibt zunächst als Rückstand. Bei ungünstigen Verlauf tritt infolge Gehirnblutung nach ein bis zwei, seltener mehr Tagen der Tod ein, nachdem Erschöpfung, Sinken der Körpertemperatur, Krämpfe, krampfartige Zustände vorausgegangen sind. Es kann auch der Fall eintreten, daß eine scheinbare Besserung sich bemerkbar macht und dann der Tod den Platz behauptet, nachdem eine Frenndver-ungentzündung eintrat, die dadurch hervorgerufen wurde, daß Futterteile oder beim Eingeben Arznei in die Luftröhre bzw. Lunge gelangten. Dann kann es vorkommen, daß innerhalb eines Zeitraumes von vier bis fünf Tagen oder auch einige Wochen das betreffende Tier verendet. — Endlich sind bei Genesung häufiger sogenannte Nachkrankheiten zu beobachten, als welche anzuführen sind: Lähmungen, insbesondere der Hinterhand, welche durch Entartung der Muskeln herbeigeführt werden, meist aber nach fünf bis zehn Tagen überwinden, schwere Verdauungs-Entzündungen.

Was ist zu tun? Vor allem ist dafür zu sorgen, daß die Kuh nicht dem Luftzuge ausgesetzt ist und ein bequemes Lager hat. Man hat sich dies besonders zu merken: Da der Schlingapparat gelähmt ist, kann das Tier nicht schlucken; daher ist das Eingeben von Arzneien nicht nur zwecklos, sondern auch gefährlich, weil es zu leicht passieren kann, daß die Medizin in die Luftröhre und die Lungen gerät und zur Lungenentzündung führt. Das beste und zuverlässigste Heilmittel besteht in der Einführung von Luft in das Euter. Man bedient sich hierzu einer Luftpumpe, wie man sie zum Aufblasen eines Gummireifens gebraucht, nachdem man das Ende des Schlauches mit einer Metallröhre verbunden hat. Es ist geradezu wunderbar, wie schnell sich die Kühe erholen, nachdem man das Euter aufgepumpt hat. Natürlich wird man so schonungslos wie möglich verfahren, langsam und vorsichtig. Ist ein Tierarzt zu haben, so rufe man diesen; denn er hat Erfahrung und verfügt über die nötigen Instrumente.

Was bei der Trommelfust der Dreikant (trocar) ist, das ist beim Milchfieber die Luftpumpe. Wer sich dies merkt, wird manchen Verlusten vorbeugen können. („Der Landmann“)

Wir wissen schon, daß wir nicht der Butter, sondern das Salz der Erde sind.

Ein neuer Mensch. Herr John Dosta aus Muscatine, Iowa, schreibt: „Ich war völlig erschöpft und kaum noch imstande, meine Arbeit zu verrichten; ich war so nervös, daß jede Kleinigkeit mich aufregte. Formis Alpenkräuter hat aus mir einen neuen Menschen gemacht; ich fühle mich wohl und erfreue mich des Lebens.“ Diese berühmte Kräutermedizin ist bekannt wegen ihrer vorteilhaftesten Wirkung auf die Verdauung und Ausscheidung. Ein kurzer Versuch wird ihre Vorzüge erweisen. Nur von besonderen, von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., ernannten Lokalagenten zu beziehen. Zollfrei geliefert in Kanada.

Im Interesse der Mütter und der Gesundheit ihrer Kinder

In dieser Spalte gebeten wir uns in den nächsten Wochen mit Fragen zu befassen, die sowohl für die künftige Mutter, wie für die Mutter des kleinen Kindes von Interesse und Wert sind. Säuglings-Pflege und -Ernährung ist ein Gegenstand von vitaler Bedeutung für das Heim und die Nation — ein Thema von solcher Wichtigkeit, daß wir es für geboten halten, frei und offen darüber zu sprechen. (Red.)

Die Verantwortlichkeit der Mutterschaft.

Tausende von kleinen Kindern sterben jedes Jahr infolge von Nachlässigkeit. Sie könnten heute alle am Leben sein — gesund und glücklich — hätten sie die gehörige Pflege erhalten. Wer ist schuld daran? Sicher nicht das Baby. Die Verantwortlichkeit ruft dann auf denjenigen, deren Pflicht es ist, darauf zu sehen, daß alles Mögliche — sowohl vor, wie nach der Geburt — getan wird, um Leben und Gesundheit des Kindes sicher zu stellen.

Gewöhnlich wird die Mutter für die ungenügende Pflege ihres Kindes getadelt. Manchmal verdient sie solche Kritik, aber meistens trifft dies nicht zu. Der Vater ist in vielen Fällen ebenso sehr zu tadeln und er allein kann wieder für den ungenügenden Zustand oder Tod seines Kindes verantwortlich sein. Aber ganz gleichgültig, wer schuld daran ist — das Kind muß gerade so leiden. Nennen Sie das ein ehrliches Verfahren dem Kind gegenüber? Natürlich nicht.

Dann seien Sie der Menschlichkeit wegen menschlich und geben Sie Ihrem Baby eine ehrliche Gelegenheit, zu leben, gesund und glücklich und im Stand zu sein, für sich selbst und vielleicht späterhin für seine Mutter und seinen Vater zu sorgen. Erinnern Sie sich, daß Ihr

Kind nichts damit zu tun hatte, daß es in die Welt kam — Sie brachten es hierher — geben Sie ihm jetzt eine Gelegenheit.

Die Pflege der Mutter.

Leben, Gesundheit und normale Entwicklung des Kindes hängen größtenteils von der Gesundheit und dem Schutz der Mutter ab. Eine Mutter kann das Kind, welches sie trägt, während der neun Monate vor der Geburt ebenso sehr schädigen, als während der neun Monate nach der Geburt. Die Lebens-Chancen eines Kindes hängen von genügendem Einkommen für die Bedürfnisse der Familie, von Gesundheit und rechem Leben der Eltern, vom Schutz der erwartenden Mutter vor Überanstrengung, Unterernährung und Sorge, von geschickter Wartung während der Schwangerschaft und des Wochenbetts, von Ruhe und hinreichender Pflege während der bettlägerigen Periode, von Aufrechterhaltung der Brustnahrung und von intelligenter Mutterpflege im Heim ab.

Mehr als die Hälfte der kleinen Kinder, welche während des ersten Lebensjahres sterben, erliegen Ursachen, welche mit dem Zustand der Mutter in Verbindung stehen. Im Jahre 1916 gab es in den Aufzeichnungen von 70 Prozent der Bevölkerung der Vereinigten Staaten mehr als 75 000 Todesfälle von Kindern im Alter unter einem Monat (45.9 Prozent der gesamten Kinder - Todesfälle). Die meisten von diesen waren die Babies, welche infolge von Krankheit oder Verletzung zu schwach geboren wurden, um zu leben. Einige von diesen kleinen Kindern, weil ihre Mütter es nicht verstanden, ihre Brustmilch zu sichern oder die Wichtigkeit von Brustnahrung zu schätzen. Diese kleinen Kinder waren ein unnützes Opfer der Unwissenheit oder schlechter Lebensverhältnisse.

Der Schutz der Mutterschaft kann nicht länger umgangen werden. Die-

fer Lebensverschwendung bei der Geburt sollte Einhalt geboten werden, denn nicht nur ist jedes kleine Kind ein möglicher Bürger, sondern die gleichen Zustände, welche an der Hälfte unserer Kinder - Sterblichkeit schuld sind, schädigen die Gesundheit und Lebenskraft derjenigen Babies, welche am Leben bleiben. Nicht diejenigen, welche sterben, sondern diejenigen, welche leben, sollten jetzt berücksichtigt werden.

Tausende und Abertausende von Kindern brauchen während des Alters von vier bis sechzehn besonderer Aufmerksamkeit. Sie brauchen Nahrung, welche besonders nahrhaft ist. Sie brauchen Nahrung, welche sie befähigen wird, stark und kräftig zu werden und Krankheiten zu widerstehen. Den Eltern dieser Kinder empfehlen wir Vorden's Eagle Milch stark. Da dies das Feinste von Milch und das Beste von Zucker, wissenschaftlich gemischt

und präpariert ist, befähigt sie das unterernährte Kind, rasch das Gewicht zu gewinnen, welches es haben muß, um stark und gesund zu sein. Es ist wirkliche Spararbeit, daß Ihre Kinder gehörig aufgezogen werden, um Krankheiten zu widerstehen, weil es billiger ist, ein Kind gesund zu erhalten, als es gesund zu machen. Wir empfehlen, daß diesen Kindern zwei Eßlöffel Eagle Milch, in einer Dreiviertelgallone kalten Wassers aufgelöst, gegeben werden sollte. Sie können ihnen diese Formel entweder in ihrer Muttersprache mitteilen im Morgen oder mitten im Nachmittag geben. Letztere Kinder ziehen sie manchmal in Verbindung mit Ginger Ale, Fruchtsäften oder einem geschlagenen Ei mit Birge vor.

Lesen Sie diese Artikel jede Woche sorgfältig und behalten Sie sie selbst für künftiges Nachschlagen.

O. E. Rublee

R. A. M. D. C. M.
ALLAN, Sask.

Dr. G. H. Fleming, M. A.

ARZT und CHIRURG
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel
Telephon 154, HUMBOLDT, Sask.

KLEIDER, PELZE
Fussboden - Decken erneuert. — Ihr Post - Office nimmt Pakete fuer uns entgegen

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rosa es reinigt, wird es rot

Dr. G. F. Heidgerken

ZAHNARZT
Office: Zimmer 4 und 5 im Windsor Hotel. — Telephone No. 101
HUMBOLDT, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons
Specialist in Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.
Rooms 501 — Canada Building
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station

Dr. B. W. Hargarten

B. Sc., M. D., L. M. C. C.
Doktor der gesamten Heilkunde
Ordinationsraum
neben der Royal Bank
Ordinationsstunden 2-6 nachm.
BRUNO, Sask.

N. G. Hoerger

ARZT und WUNDARZT
Office in Phillip's Block
Office-Telephon 66 — Wohnung 10
HUMBOLDT, Sask.

Dr. Donald McCallum

PHYSICIAN and SURGEON
WATSON, SASK.

Dr. E. B. Nagle

ZAHNARZT
Suite 415 Avenue Building,
SASKATOON, SASK.
Abends nach Vereinbarung

E. B. Hutcherson, M. A.

Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent fuer das
C. P. R. Land - Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbureau in
KERRISBERT, Sask. — Telephone 36
MACKLIN, Sask. — Telephone 71

Bauholz und alles Bau-Material,
..... Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Pugmaschinen — DeLAVAL Mähm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Metzgerei und Wurstgeschäft
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Krappitz usw.
Biedererkaufte gefischt und erhaltenes Rahm
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kalber, Schweine u. fettes Grosvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
360 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Der hl. Judas Thaddaeus,
ein grosser Helfer in schweren Anliegen
Zur Verteilung an Freunde geeignet
Ein Exemplar 5 Cents - 10 Exemplare 30 Cents -
Portofrei

Jede Anzeige im
St. Peters Boten
erreicht Tausende von Lesern.
Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.
Ebenfalls wird Druckerarbeit aller Art: Briefbogen, Kuperte, Reklamen und Buchlein, Diktier- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von
St. Peter's Press
Hauptstadt Sask.

Health Service
OF THE
Canadian Medical Association
Edited by
GRANT FLEMING, M.D. — ASSOCIATE SECRETARY

Behandlung
Die Behandlung einer Krankheit wäre in vielen Fällen zu erparren, weil die Behandlung eines Zustandes ist, der durch geeignete Maßnahmen hätte verhütet werden können. Wir sollten eigentlich gar nicht nötig haben über die Behandlung von Diphtheritis oder Typhus ein Wort zu verlieren, denn solche Krankheiten können und sollen verhindert werden.
Zunehmend ist, wenn die Krankheit eintritt, die Zeit für Vorbeugungsmaßnahmen vorüber und es muß unverzüglich an die Behandlung geschritten werden. Genau so wichtig wie die Vorbeugungsmaßnahmen, ist die rechtzeitige Behandlung. Diese ist bestimmt nicht so bedeutungsvoll wie die Vorbeugung, aber sie kann trotzdem vorbeugend im weiteren Sinne sein, insofern, als sie in vielen Fällen die Verschlimmerung des Zustandes verhindern kann.
Es gibt gewisse akute Krankheiten, die plötzlich auftreten. Diese sind aber nicht die Regel, und es ist leicht verständlich, daß praktisch in jedem Falle einer auftretenden Krankheit, der Fall nach einem gewissen Zeitraum vorübergeht, wenn die Krankheit keine ernste oder gefährliche war. Den fortgeschrittenen Fällen von Herz- oder Nierenkrankheiten, Krebs, ist nicht so ohne Weiteres beizukommen. Wenn solche Fälle gleich, während der ersten Stadien, zur Behandlung kommen, dann können vielleicht der weitere Fortschritt und ersten späteren Erscheinungen oftmals verhütet werden.
Viele eintretende Todesfälle und der Umstand, daß viele Fälle erst dann zur Behandlung kommen, wenn die Krankheit weit fortgeschritten ist, sind das Ergebnis des Nichterkennens des Publikums, daß eine Krankheit erster Natur ist und daß mit Selbstbehandlung begonnen wird. Eine bestimmte Behandlung kann nicht vorgeschrieben

Die Ci
Der
Sorget nicht
berühre und verfu
känstlich sein. Um d
nicht nämlich auch iac
ber: Niemand kan
In der zweie
nennens Molino
wird Heil selber
König und Streb
Ebenen nachschauen,
lieben Gott wieder l
les jeden Bideritan
kannigsten Sünden
ken lassen — wie
angenehm, verbind
der Wolf im Schaf
Geldauswurf ausge
nicht auch heute no
Und doch hat
eine Voraussetzung
nen. Entweder wird
er wird zu dem ei
nicht Gott und dem
lent. Ihr könnt n
fragen: „Der himm
verdrömmelter Sinn
mird gemacht, als
berleite jenen und f
doch!“ — „Suchet
alles andere dagegen
Job wird als
in den Schwelz geleg
denn!“ Er hat sich
lammengedrückt. Ab
herr hat es gegeben
Schlichte finden, hat
prie!“ Als ihm d
Ansehen verloren g
gen schwer empfunde
aus Erien und Bet
wird: „Wenn es
a auch das Recht,
mals geprie!“ D
bet und sich sagt:
Bügel des Himmels
weder nur bekleidet
je wird er auch m
reden, denn er lud
dem er hierin sich l
je wiedergegeben.

Eingang (Introitus)
Du, unser Sch
als taufend sonst.
kären! Es seht
des Herrn. — Ehr
Beket (Oratio)
Bekete, o Her
während der Huld, u
leit hinfallig ist, so
und lenke ihn hin
zum Christum.
Brüder! Band
fches nicht vollbring
der Geist aber wider
so daß ihr nicht alle
den Geist geleitet u
Lindig sind die W
nigkeit, Ungedult, E
Bom, Haber, Urei
Schmelgerei und wo
es schon ehedem ge
Gottes nicht erlang
Freude, Friede, Ge
Mäßigkeit, Enthalt
seht nicht. Die ober
kamt den Leitern u
Entfengung (Grat
Besser ist es, auf
Wasser ist es, auf
allezuja. Kommt, i
unserm Geile. Alle
In jener Zeit
zweien Herren dien
den andern lieben;
den verachten. Z
Darum fange ich
ihre essen werdet, n
nicht das Leben n
Ableidung? Beträch
ten nicht, sie kann
Rater ernähret sie.
kann mit seinen E
marum sorget ihr
dem Felde, wie fi
nicht doch sag' ich
nicht kelleidet gew
Gras auf dem Fe
gehorfen wird, al
Sorget also nicht